

Volkshymnische Kämpfe.

Von Wilhelm Konrad Gomoll. Kriegsberichterstatter.

Eine schier endlose Fabel lag hinter uns. Wieder einmal Sandstrassen, breite Wege, die durch die Ebene führten...

schwommen Formen aus der Tiefe des Weges heraus. Progen, die durch die Nacht fuhren, um Manilila heranzuführen...

Im Nachland.



auf und frontüber, durch die Rinden, über die Höhen, die sich als bewegtes Gelände rund um die Lagasente legten...

Großkampftage! Die russischen Garben hatten gegen Abend gestirmt. Von allen Fronten kamen die Berichte: so fe fe antworten, waren ihr Massen im eigenen Blut umgefunken...

men, mit kleiner Granda davor, mit hellen, lachendem Dach darüber, mit freundlich blickenden Garbinen an den Scheiben...

Die Grando hat von jeder zum höchsten Adel der Welt gezählt, und die Granden selbst behaupten, daß sie es von Gottes Gnade sind. Sie halten sich für adtiger als die Fürsten des Heiligen Römischen Reiches...

Spanische Granden.

Von Julio Bronta (Madrid).

und durch den kgl. Erlaß vom 20. Mai 1834 wurden ihnen im Ganzen die ersten Plätze neben den Prälaten zugewiesen. Dagegen erließen sie zwei Jahre später einen furchtbaren Schluß...

Lebigen haben sich viele Adelige dem Zeitgeist anpassen gewußt und, anstatt wie ihre Vorfahren zu fauligen und ihren Reichtum zu Grunde gehen zu lassen...

Nach der Vertreibung der Araber aber war ihre Rolle als kriegerische Macht ebensügig ausgespielt und die sogenannte katholischen Herrscher, Ferdinand und Isabella...

Vom Geben und Nehmen.

Von Oscar Elementhal.

Zur das Gute und wies es ins Meer! Sieht es der Fisch nicht, sieht es der Herr?... Ich kenne keine höhere Wohlthat als die Wohlthatigkeit, als dieses uralte Sprichwort.

Mehr als einmal habe ich das rührende Bild der Wohlthatigkeit gesehen: Einem Bettler, der einen anderen besuchte.

Die schönste Tafelrunde ist, andere zu sättigen.

Leere Hände müssen sehr wohl gefüllt sein, um zu gefallen; volle Hände nicht nötig.

Feste Grundstücke sind ein ausgezeichnetes Mittel, um dringende Bitten abzulehnen.

Es ist gewiß richtig, daß man die Arbeitslosen nicht durch Almosen unterstützen soll. Ich habe jedoch ein Mißtrauen gegen gute Leiden, die mit Grausamkeit verbunden sind.

Das einzige Mittel gegen die Bitterkeit des Lebens: Man muß die Wohlthaten, die man erteilt hat, noch schneller dergestalt als derjenige, der sie empfangen hat.

Die Almosen des Bluts sind so kostbar, daß wir eigentlich nur von dem Hand in den Mund glücklich sein können.

Ich weiß nicht, welcher kostbare Menschenkenntnis behauptet hat, daß man durch seinen letzten Willen vererbt wird, seine erste Wohlthat zu erteilen.

Bewandnisse für mildtätige Stiftungen sind schon oft dem Wunsch entsprungen, die geschickten Erben zu schmälern — und die pöbellich ererbte Liebe zum Nächsten war im Grunde nur eine Flucht vor den Almosen.

Wir sind häßlicher die Karren der Dankbarkeit. Denn manche Guttat wird uns nur erteilt, um andere zu weichen.

Gütlich ist damals nur eine Meinung von Frey Lingenhelt geblieben, die freudig würde ich Ihnen gesellen haben! Das ist die Lieblingswendung der pfiffigen Leute, die uns gern die großmüthigsten Versicherungen — für die Bergangenheit geben.

Deutsche Truppen auf dem Vormarsch.

gen und ihr mögliches, weißblaus Licht weilt über das Land ausgeht. — Tag aus, tagin geht es nun schon wieder so. Unter dem Lärm der Geschütze näherten wir uns dem Frontraum; von ihm begleitet, fuhrer wir von Süden nach Norden...

Völlig Dunkel bricht herein. Wir fahren nun über eine Straße mit vollkommen stiller Richtung. Geschloßen, geschlossen, von einer Bodenwelle zur anderen geworfen, geht es mit knarrenden, zuckenden Rädern weiter, und mehr als einmal herannahen wir, daß irgend etwas am Unterrande gesehen sein muß; dann plötzl. sich der Wagen, und wir liegen wie vom Nichts durch verschlungen auf der großen Ebene, über die hin das Meer der schimmernden Sterne hinaufsteigt...

Ein Baumstamm lag vor dem Dunkel, bis wir hinter einer gitterförmigen Hölle, die von einem Ast über die Straße hinwegreichte, die wir nun endlich die Gasse auf, auf dieser Straße unter Ziel nicht mehr verfehlen zu können.



In Kampf und Schmelze.

Dann geht es wieder hinein in das Dunkel, bis wir hinter einer gitterförmigen Hölle, die von einem Ast über die Straße hinwegreichte, die wir nun endlich die Gasse auf, auf dieser Straße unter Ziel nicht mehr verfehlen zu können.

kommen wie herein. Die Tage, die aus diesem Abend mit Gefahren über die schönen Küste erwarteten, wurden Werte, die ich nicht wissen möchte, und Werte, die ich nicht wissen möchte, und Werte, die ich nicht wissen möchte...

mogen wurde. Hinüber und herüber ging die Heftigkeit des wilden Ringens. Hart auf hart! Mann gegen Mann! Bajonet und Spaten! Die Handgefaßte Schwerte waren sie dem Feinde entgegengetrieben, und waren durch die Schiffe der Artillerie nicht abzuhalten...

Über einen kleinen Feldweg müssen wir zum Gütchen hinaus und klopfen im Dunkel an Türen einher, einem aufstehenden matten Lichtschein entgegen. Unter dem Grün der Bäume steht ein Hügelchen. Seine Tür knarrt, ein Hund schlägt an. Auf dem hellen Balken vor dem Hause breitet sich eine kühle Ruhe aus, die aus einem Zimmer zu...

Warten und ... Windeberichte Hören ... An einem Morgen führen wir wieder hinaus. An einer frühen Zeit unter knarrenden Rufen waren wir in den Wäldchen geschnitten. Ein Gehen war enthalten, in dessen Mitte das Hauschen eines Regimentkommandeurs gestellt worden war. Ein gebietendes Blick aus dem dort geschnittenen Stämmen...

Stein nachher ist so rein und angenehm, als der Kadaver der Leutlichkeit, Reiblichkeit und Herangehite; keine Wärme durfte auf unsern Grate niederfallen, als das Mädelchen der Dummheit, einer fröhlichen, fröhlichen und fröhlichen Seele.